

Bei unregelmäßiger Lieferung sind Beschwerden immer an das Zustellpostamt zu richten

Er erscheint täglich, Postbezug monatlich 5,- DM

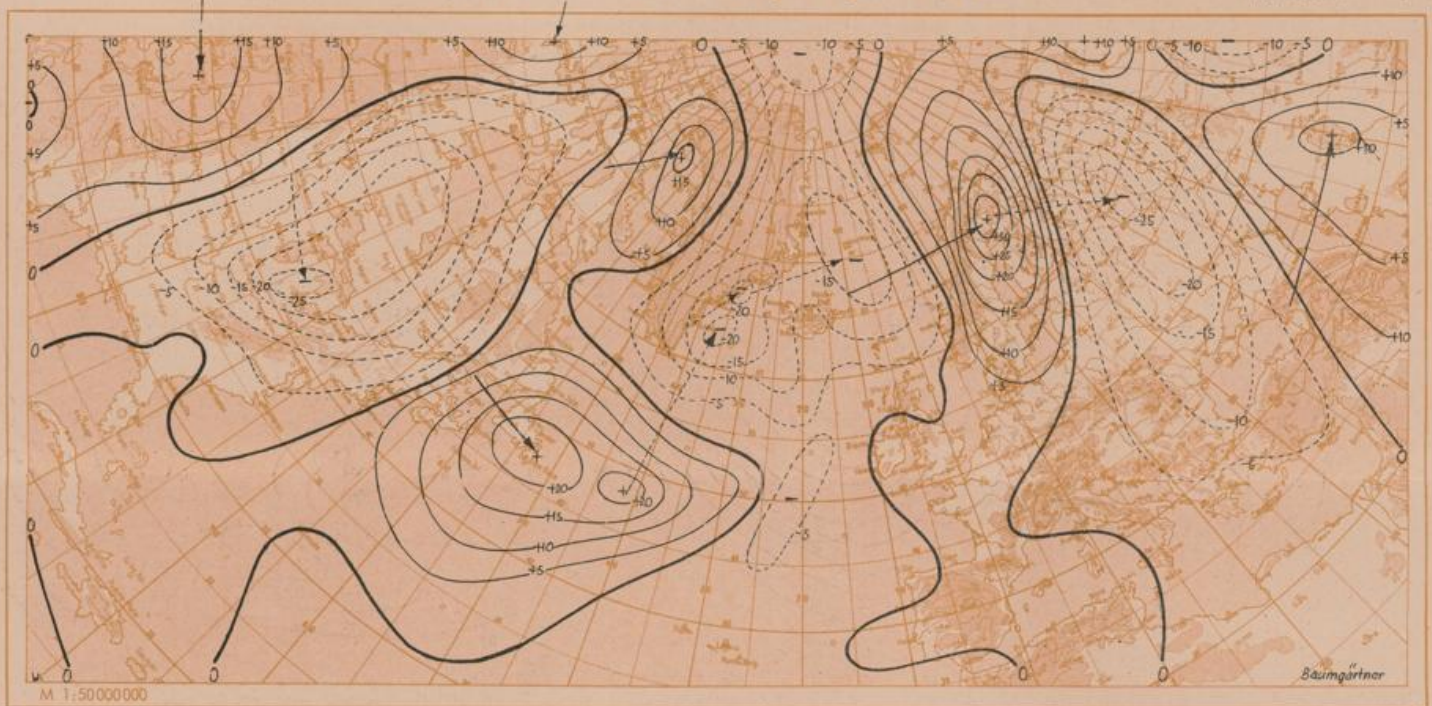
Verlagsort Bad Kissingen, Nachdruck nicht gestattet

Jahrgang: 78

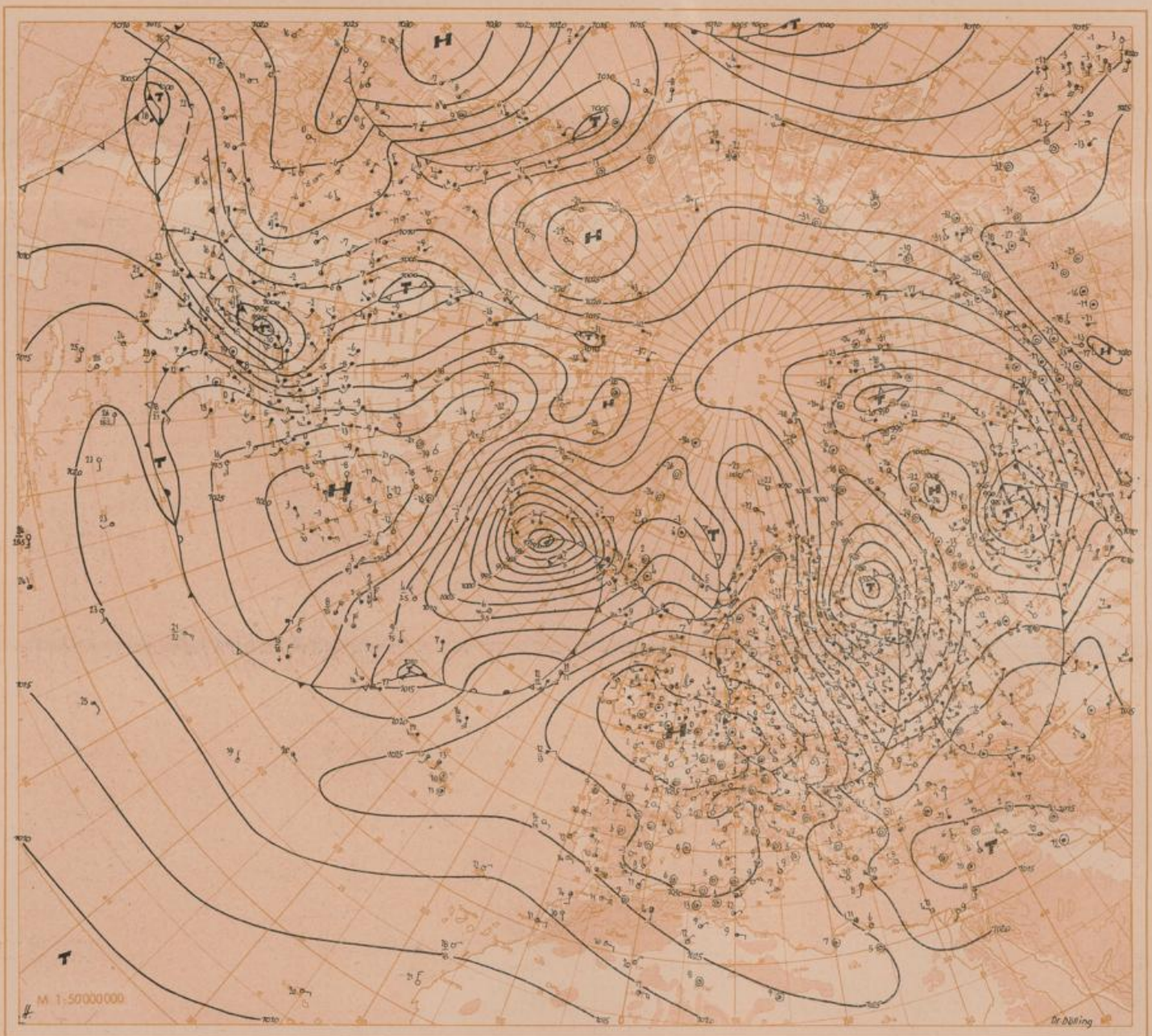
Mittwoch, den 4. März 1953

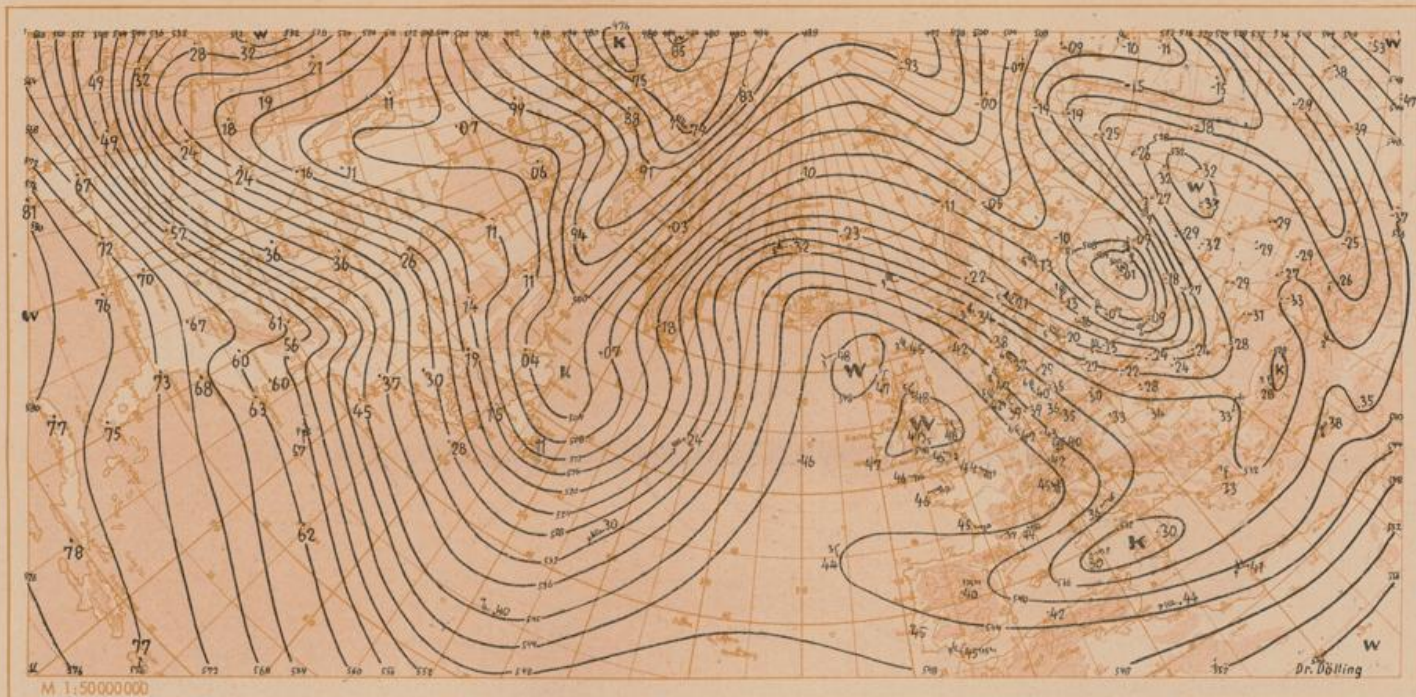
Nummer: 63

Sch./L

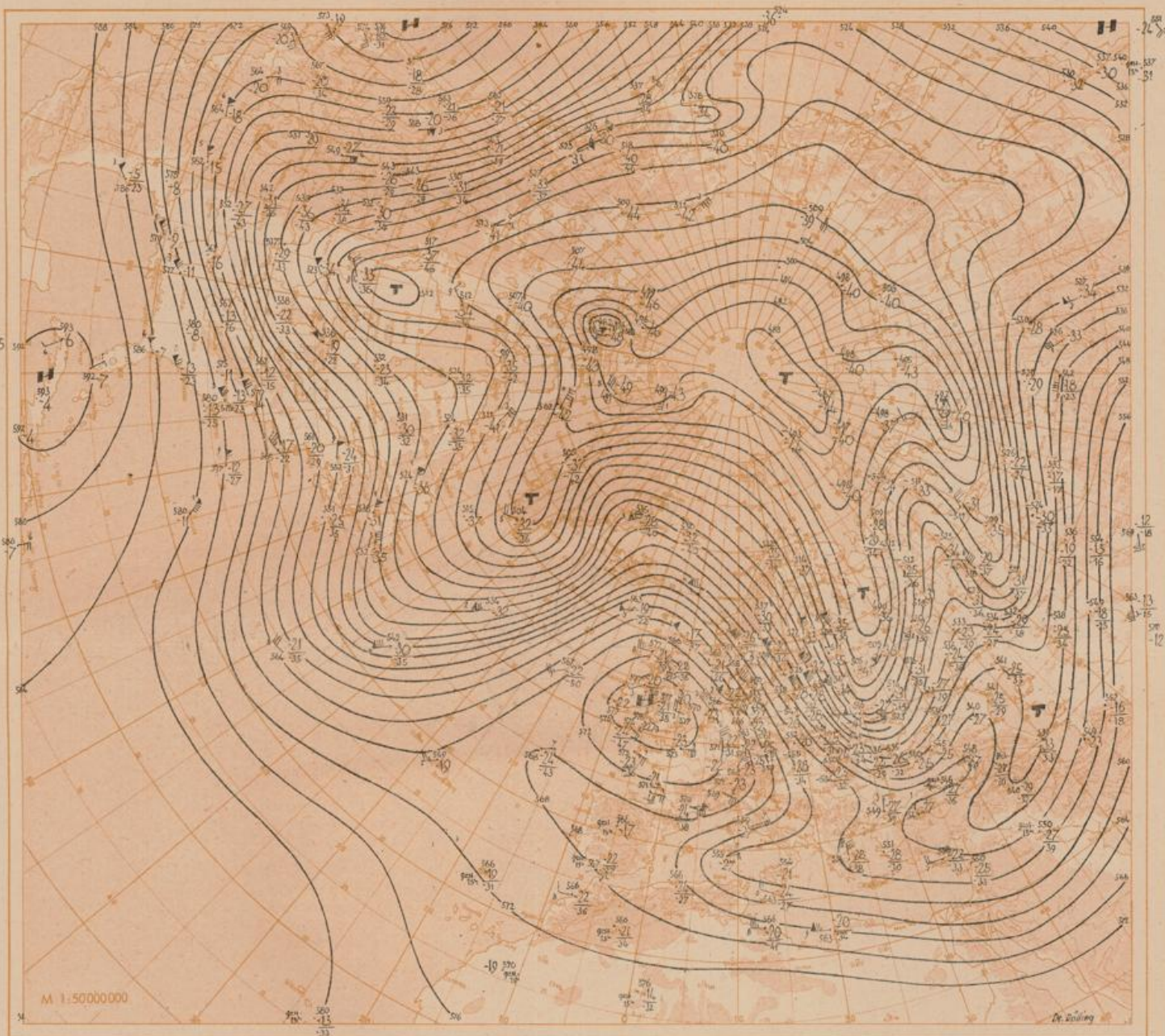


Wetterlage heute 00 Uhr

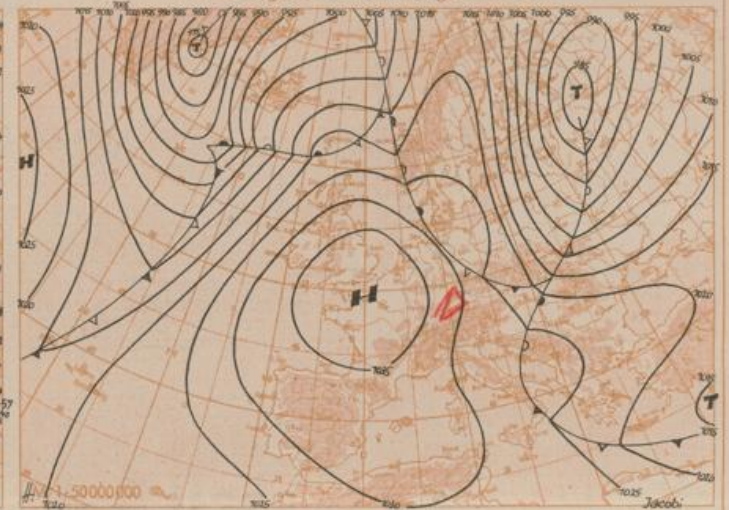
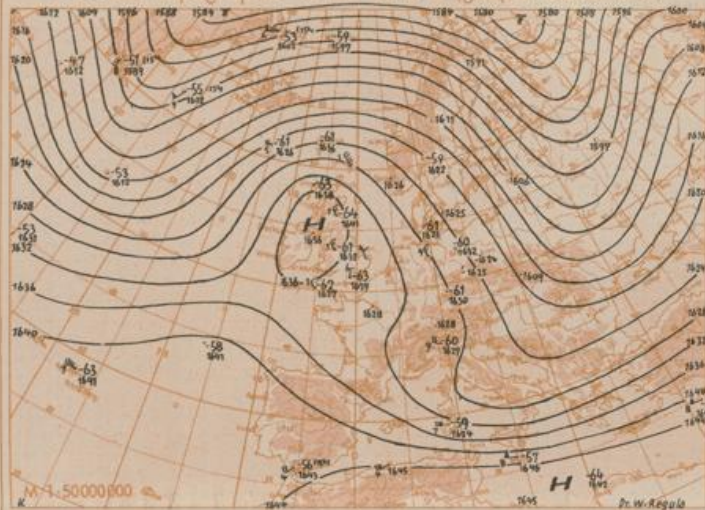




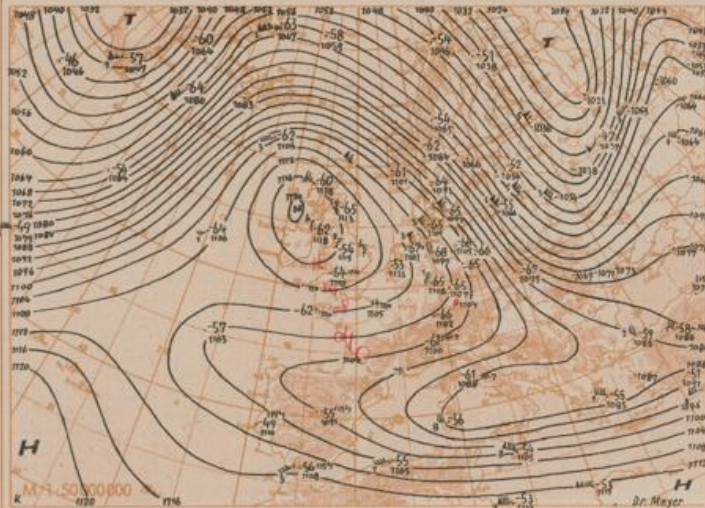
Absolute Topographie 500 mb heute 03 Uhr (geopot. Dekameter)



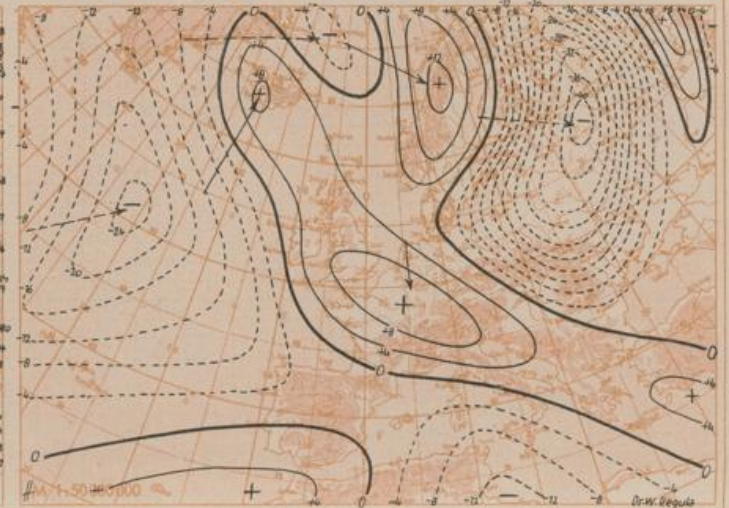
But



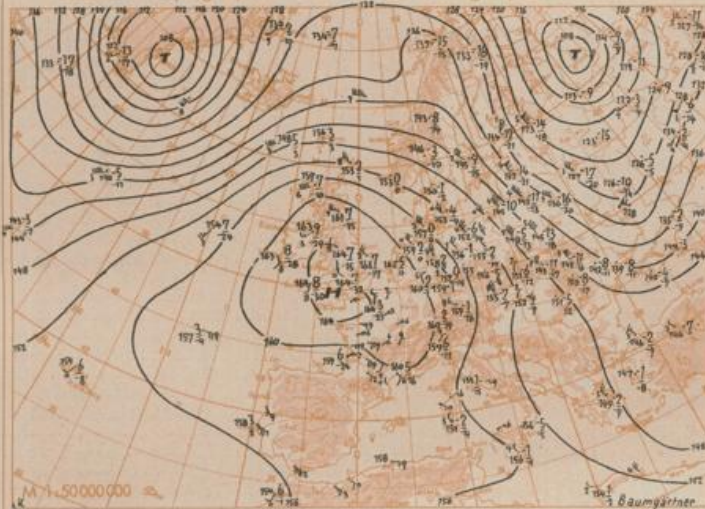
Absolute Topographie 225 mb 03 Uhr (geopot. Dekameter)



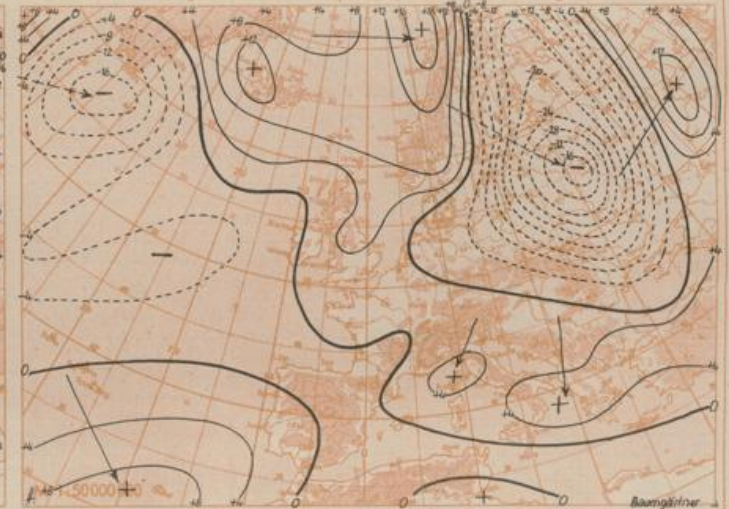
24std. Änderung der 225 mb Fläche seit gestern 03 Uhr



Absolute Topographie 850 mb 03 Uhr (geopot. Dekameter)



24std. Änderung der relat Top 500/1000 mb seit gestern 03 Uhr



Wetterübersicht Mittwoch den 4. März 1953

Auf der Ostflanke des steuernden westeuropäischen Hochdruckgebietes drang die nach Skandinavien eingeflossene Kaltluft rasch weiter nach Südosten vor. Das Maximum der Abkühlung liegt heute über Weißrussland, wo die troposphärische Mitteltemperatur um mehr als 18 Grad zurückging. Auch Norddeutschland wurde von der Kaltluft erfaßt. Da auf der Nordseite des Hochdruckgebietes von Westen her erneut Warmluft gegen den Kaltluftstrom andrang, verschärfte sich die vom Nordmeer nach Südosten bis zum Schwarzen Meer verlaufende Frontalzone. Über Schweden und dem Baltikum nahmen infolgedessen die Nordwestwinde in 5000 m bis auf 180 km/h zu. Das über Nordnorwegen gelegene Sturmtief schwenkte nach Südosten ein. Ihm folgte von Nordwesten der gestern von der nördlichen Nordsee zur Grönlandsee reichende Hochkeil.

Auch auf dem Atlantik hielt die lebhafte Störungstätigkeit an. Durch das nur wenig nach Osten verschobene ostamerikanische Hochdruckgebiet wurde laufend Kaltluft auf den Westatlantik gesteuert. Infolgedessen gewann das Tiefdruckgebiet, das gestern nordwestlich der Azoren lag,

noch erheblich an Energie. Es wanderte nach Nordnordosten, wo es sich westlich von Island mit der dort liegengebliebenen Störung vereinigte. Von dieser hat sich ein Tiefausläufer abgelöst, der zunächst nach Osten schwenkte und der jetzt über Skandinavien hinweg mit großer Geschwindigkeit nach Südosten zieht.

Jacobi

Voraussichtliche Wetterentwicklung:

Da sich der steuernde Teil des europäischen Hochdruckgebietes nunmehr über den Britischen Inseln befindet, werden mit der nordwestlichen Höhenströmung Störungen nach Südosten ziehen. Dabei wird meist nur Norddeutschland beeinflusst, während der antizyklonale Einfluß in Süddeutschland nur langsam nachläßt.

Dr. Meyer